

# **Grenzen sprengen! : Wie man Blockaden in Politik, Wirtschaft und Kultur überwindet - und warum sich das lohnt**

Autor(en): **Wiederstein, Michael**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **98 (2018)**

Heft [1]: **Grenzen sprengen!**

PDF erstellt am: **17.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Grenzen sprengen!

Wie man Blockaden in Politik, Wirtschaft und Kultur überwindet – und warum sich das lohnt.

**W**ährend geographische Grenzen oft paradoxe Linien und Orte sind, mal kaum wahrnehmbar, mal gegeben durch Gebirgsgrate, mal gesäumt von Stacheldraht, von Schildern, von vermodernden Schlagbäumen oder Zaunresten, mal Hoffnungen weckend, mal Ernüchterungen bringend, ist ein Denken ohne Grenzen à priori unmöglich. Definitionen, Abhängigkeiten, Entwicklungen – wer versuchen wollte, die Welt ohne klares begriffliches Raster zu erklären, also nicht Linien zwischen diesem und jenem zu ziehen, ist zum Scheitern verurteilt.

Wie physische Grenzen in der Topographie oder zwischen Nationen, so regen auch die tatsächlichen oder vermeintlichen Grenzen unseres Denkens immer wieder dazu an, sie zu hinterfragen – und mitunter führt schon das zu ihrer (mal mehr, mal weniger kontrollierten) Sprengung. Sind nicht viele der grössten wissenschaftlichen Entdeckungen gemacht worden, weil mit herrschenden Regeln oder (Denk-)Traditionen bewusst gebrochen wurde? Ist nicht der Drang des Menschen, immer noch einen Schritt weiter zu gehen, fortzuschreiten, einerseits von Grenzen abhängig, andererseits aber stets schon um ihre Abschaffung besorgt? Ist das Nutzen von Synergien nicht häufig mächtiger als der Alleingang?

In der vorliegenden Sonderpublikation haben wir gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen von Avenir Suisse ein weiteres Mal die Grenzen zwischen Redaktion und Think Tank im 2. Stock eines Gebäudes in Zürich Wipkingen gesprengt und nach konkreten Potenzialen zur Grenzverschiebung und -sprengung in Politik, Wirtschaft und Kultur gesucht. Und wir haben sie gefunden: überraschenderweise kommen diese Grenzen meist nicht als Zäune, Mauern oder leuchtend rote Linien daher, sondern in Form von Konventionen, Verboten, Kartellen und Denkfaulheiten.

Zeit also für eine Grenzkontrolle der etwas anderen, aufgeklärt-liberalen Art! Viel Vergnügen!

Michael Wiederstein  
*Chefredaktor*  
*Schweizer Monat*